

M94
Ent,

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. F o r s t e r, 8000 München 19,
Maria-Ward-Straße 1 b

Postsch.-Kto. d. Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 3 15 69 - 807
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

29. Jahrgang / Nr. 5

15. Oktober 1980

ISSN 0027 - 7425

I n h a l t: U. R o e s l e r: Neue Resultate zur Taxonomie von *Euzophera* Zeller. Phycitinen-Studien XVII (Lepidoptera, Pyralidae) S. 81. — R. H i n z: Die europäischen Arten der Gattung *Trematopygodes* Aubert (Hymenoptera, Ichneumonidae) S. 89. — Ch. R i e g e r: *Capsodes* (Horistus) *turcomanus* (Horvath), 1889, eine bisher verkannte Miridenart (Insecta, Heteroptera) S. 94. — Berichtigung S. 96. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 96.

Neue Resultate zur Taxonomie von *Euzophera* Zeller Phycitinen-Studien XVII

(Lepidoptera, Pyralidae)

Von R. Ulrich Roesler

mit 5 Abbildungen.

Mangels Serienuntersuchungen blieb in den Aussagen über die *bigella*-Gruppe innerhalb der Gattung *Euzophera* im Rahmen der monographischen Bearbeitung in den „Microlepidoptera Palaeartica“ (= M. P.) ein gewisser Unsicherheitsfaktor, der jetzt nach Vorlage größerer Serien, vor allem im männlichen Geschlecht, ausgemerzt werden kann. *Euzophera bigella* (Zeller) und *E. egeriella* (Millière) gehören zu einer einzigen Spezies, wenn auch im Rang von Unterarten, worauf folgend eingegangen wird. Für wertvolle Hinweise und Material danke ich Frau Dr. K. V. D e s e o - K o v a c (Bologna), Herrn Prof. Dr. S. Z a n g h e r i (Padova) und Herrn Prof. Dr. W. S a u t e r (Zürich).

Im Rahmen der Bearbeitung einiger *Euzophera*-Spezies, von denen Material aus Arabien, Afrika und Madagaskar vorliegt, ergeben sich neue Aspekte zur Taxonomie und Verbreitung, die im Folgenden dargestellt werden. Im einzelnen handelt es sich um *Euzophera luculentella* Ragonot, *E. eroica* spec. nov., *E. villora* (Felder & Rogenhofer) und *E. osseatella* (Treitschke). Für die Hilfe während meines Aufenthaltes im British Museum (Natural History) in London im September 1979 und für die Ausleihe des Materials aus dem BMNH bin ich den Herren Dr. K. S a t t l e r und M. S h a f f e r sehr dankbar.

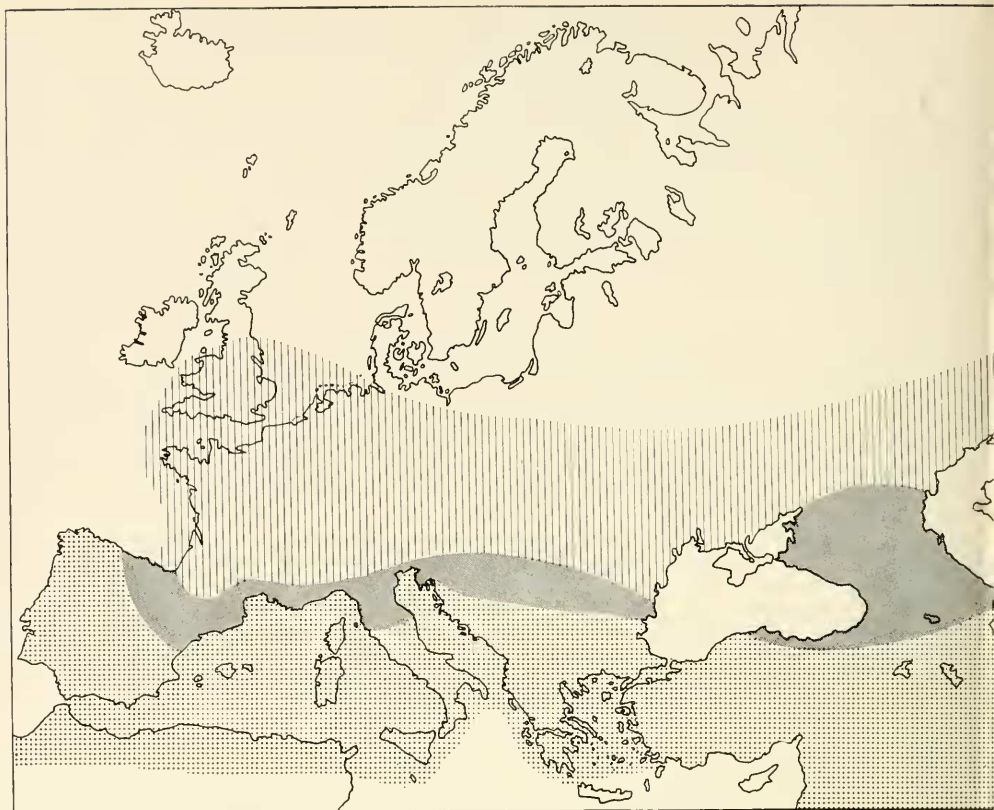


Abb. 1: Verbreitung von *Euzophera bigella* (Zeller 1848). — Schraffiert = *E. bigella bigella*; Punktiert = *E. bigella egeriella*; Grau (sehr fein punktiert) = Bastardierungszonen.

Im 4. Band der M. P. werden die Arten *Euzophera bigella* (Zeller 1848) (M. P.-Nr. 64 [4]) und *Euzophera egeriella* (Millière 1869) (M. P.-Nr. 66 [6]) als *bonae species* nebeneinander angeführt. Für *egeriella* lag der dortigen Publikation (M. P. 4) nur das Typus-Exemplar als Beleg zugrunde, und für *bigella* hauptsächlich Weibchen (vor allem die Typus-Stücke der synonymen Arten); die Abbildungen für die männliche Genitalmorphologie (M. P., Taf. 52, Fig. 64 und 66) zeigen zufälligerweise Extremerscheinungen, so daß bald nach der Publikation des M. P.-Bandes Determinationsschwierigkeiten (S a u t e r in litt.) auftraten. Erst Serienuntersuchungen konnten den wahren Sachverhalt für diese schwierige Phycitinengruppe bringen: Es handelt sich um eine einzige Art, die sich in zwei Subspezies aufgliedern läßt, welche in breiten Bastardierungszonen anastomosieren (Abbildung 1). Im gesamten Artareal, insbesondere aber im Überlappungsbereich der Subspezies, läßt sich eine große Variabilität vor allem der Transtillaform (♂-Genital — Abbildung 2) feststellen, die erst in Serienuntersuchungen voll erfaßt werden kann, und zwar mit allen auftretenden Zwischenformen (siehe auch die Abbildungen 64 und 66 auf Tafel 52 in M. P. 4). Insgesamt wurden 43 Männchen und 22 Weibchen genital-untersucht.

Es folgt die Schreibweise für den neuen taxonomischen Sachverhalt:

Euzophera bigella (Zeller 1848)

Isis von Oken 1848: 596 (*Ephestia bigella*).

Roesler 1973, *Microlepid. Palaearct.* 4: 183—186; Taf. 7, Fig. 64₁₋₄ (Imagines); Taf. 52, Fig. 64 (♂-Genital); Taf. 108, Fig. 64 (♀-Genital); Taf. 162 (Verbreitungstabelle).



Abb. 2: Transtilla-Formen in der männlichen Genitalarmatur von *Euzophera bigella* (Zeller 1848).

Euzophera bigella bigella (Zeller 1848)

Isis von Oken 1848: 596 (*Ephestia*).

Locus typicus: Italien: Toskana. Typus: BMNH.

Synonyme:

Tinea stenoptycha Herrich-Schäffer 1855, *Syst. Bearb. Schmett. Europ.* 5: 127. Locus typicus: Deutschland: Glogau. Typus: Nicht festgestellt.

Euzophera immundella Ragonot 1901, *Mém. Lépid. ROM.* 8: 65, t. 32, f. 8. Locus typicus: „Europa“. Typus MNHNP.

Euzophera bigella egeriella (Millière 1869) **comb. nov., stat. nov.**

Icon. chenilles 3: 328, t. 141, f. 4, 5 (*Ephestia*).

Locus typicus: Südfrankreich: Cannes. Typus: MNHNP.

Synonyme:

Euzophera bisinuella Ragonot 1887, *Ann. Soc. ent. Fr.* 1887: 254. Locus typicus: Iran: Schahkuh. Typus: Nicht festgestellt. **syn. comb. nov.**

Nephopteryx punicaeella Moore 1891, *Indian Mus. Notes* 2: 28, Fig. Locus typicus: Belutschistan: Pomey Yante. Lectotypus: BMNH. **syn. comb. nov.**

Euzopherodes angulella Chrétien 1922, *Étud. Lépid.* 19: 332. Locus typicus: Marokko. Typus: Nicht festgestellt. **syn. comb. nov.**

Euzophera renulella Costantini 1922. *Neue Beitr. system. Insekten* 2: 101. Locus typicus: Italien: Saliceto. Typus: Nicht festgestellt. **syn. comb. nov.**

Euzophera bigella kann in zwei Subspezies untergliedert werden (Abbildung 1): Die Nominatrasse bewohnt die gemäßigten Bereiche von Mitteleuropa bis nach Asien hinein, während die Subspezies *egeriella* in der gesamten Mediterraneis sowie im ariden Bereich (Eremial) des Orients vorkommt. In dem Gebiet zwischen Kaspi-See und dem Schwarzen Meer und, beginnend (von Osten nach Westen) im nördlichsten Bereich der Balkanhalbinsel über den norditalienischen Raum und den Südrand der Alpen, sowie über das südlichste Frankreich bis hin nach Nordspanien überlappen sich die Subspezies-Areale und bilden eine morphologisch sehr variable Mischpopulation. Im Gegensatz zu der ziemlich einheitlichen Rasse *bigella* zeichnet sich die südliche Subspezies *egeriella* durch teilweise sehr kontrastreich gezeichnete Exemplare aus, die besonders gehäuft in Nordafrika und im Iran zu Tage treten. Die Nominatrasse *bigella* zeigt eine typische Verbreitung für ein — vom zoogeographischen Standpunkt aus ge-

sehen — Element mongolischen (oder doch ostasiatischen) Ursprungs, das postglazial bis nach Nordspanien vordringen konnte. Geht man von der Voraussetzung aus, daß präglazial ein ähnliches Verbreitungsbild einer wohl damals noch einheitlichen Form von *Euzophera bigella* angenommen werden kann, wie es sich uns heute darstellt, so hat die Eiszeit die Art *bigella* in mehrere Refugien zurückgedrängt, in welchen eine isolierte Entwicklung begann, die wenigstens teilweise die Entstehung von Subspezies bewirkt hat: die *bigella*-Populationen bewohnten ein Refugium im Osten der Paläarktis; die Populationen der heutigen *egeriella* überdauerten in mehreren Kleinrefugien entlang des Mittelmeers und im Orient, was jedoch nicht zu einer Aufspaltung in einzelne Kleinrassen geführt hat, sondern sich heute in einer großen Varietät im Erscheinungsbild der Falter manifestiert.

Im British Museum (Natural History), London, steckten sechs *Euzophera*-Exemplare, die bislang zu keiner der beschriebenen Arten zu gehören schienen. Hinzu kam noch ein Tier aus Südwestarabien, das auch in die nähere Verwandtschaft der vorliegenden Vertreter zu rechnen war. Eine Untersuchung aller fraglichen Exemplare zeigte, daß es sich um vier verschiedene Arten handelt, wobei eine als neu für die Wissenschaft beschrieben werden muß, und für die übrigen sich hinsichtlich ihrer Taxonomie oder Chorologie bemerkenswerte Resultate ergaben:

***Euzophera luculentella* Ragonot 1888 (Abbildung 3)**

Nouv. gen. esp. Phycit. Galleriid. 1888: 32 (*Euzophera luculentella*). Roesler 1973, Microlepid. Palaeart. 4: 218—220; Taf. 9, Fig. 85_{1,2} (Imagines); Taf. 55, Fig. 85 (♂-Genital); Taf. 113, Fig. 85 (♀-Genital); Taf. 163 (Verbreitungstabelle).

Die Angaben (M. P. 4: 219) zur Flügelspannweite sind zu ergänzen in Exp. 18 — 37 mm, da vier der *Euzophera*-Exemplare aus dem Britischen Museum, die hierher gehören, Expansionswerte von 33 bis 37 mm aufweisen; es handelt sich um weibliche Tiere, die auch bei anderen *Euzophera*-Species teilweise — gemessen zu den Werten für die männlichen Exemplare — erstaunliche Größenmaße erreichen können. Zu den Verbreitungsangaben speziell von Afrika (bisher nur Sudan) kommen folgende Daten hinzu: Arabien (Aina) (Dezember) und Äthiopien (Abyssinien: Dire Daoua) (August).



Abb. 3: *Euzophera luculentella* Ragonot 1888. — Abyssinien: Dire Daoua.

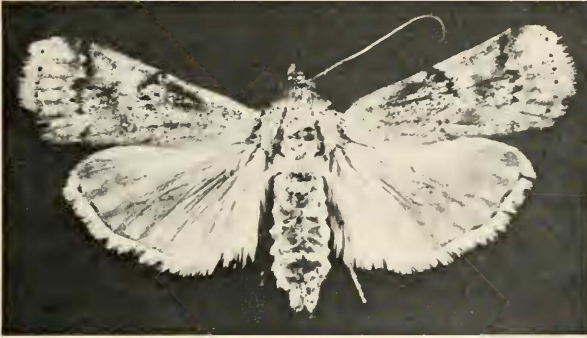


Abb. 4: *Euzophera eroica* spec. nov. — Holotypus. — SW-Arabien: Asirgebirge.

***Euzophera eroica* spec. nov. (Abbildung 4)**

Holotypus, ♀: „Holotype“ — „SW-Arabien Asirgebirge, 2000 m, 81 km S. v. Biljurshi, VIII. 79, leg. Vogel“ — „*Euzophera eroica* Roesler / Holotypus“ — „U. Roesler ♀ GU: 8350“ -; Coll. LNK.

Untersuchtes Material: 1 ♀.

Genitaluntersuchung: GU — 8350 ♀ — RUR.

Fundort: SW-Arabien: Asirgebirge.

Höhenlage: 2000 m.

Spezifikationsdiagnose:

Exp. 38 mm.

Kopf: Stirn flach gewölbt, dicht mit fahl gelblich-, rötlich- und (median) dunkelbraunen Schuppen besetzt; Schuppenkegel deutlich vorhanden. Rüssel normal. Labialpalpen (♀!) sehr kräftig, aufgebogen, Schuppenfarbe basal gelblich und sandfarben, apikalwärts zunehmend dunkelbraun, drittes Glied mit schwarzbraunen und einzelnen weißlichen Schuppen besetzt, die hier auch deutlich ventralwärts abstehen, so daß die Palpe stumpf zu enden scheint; Palpe $1\frac{3}{4}$, drittes Palpenglied $\frac{1}{2}$. Maxillarpalpen (♀!) kräftig, der Stirn angelehnt, abgefacht, apikal schwarzbraun, sonst braungelb, etwa ebenso lang wie das dritte Labialpalpenglied. Scapus kräftig, doppelt so lang wie breit. Antenne fadenförmig und pubeszent (♀!), stellenweise leicht gekerbt.

Corpus: Kopf mittel- bis dunkelbraun, Halskragen braun, die medianen Schuppen in der distalen Hälfte fahl sandfarben, die lateralen Schuppen in ihrer Gesamtheit schwarzbraun. Schulterdecken matt grauweißlich bis hell sandfarben, mit einzelnen eingestreuten, braunschwarzen Schuppen. Thorax dorsal fahlgrau, mit leicht braungelbem Schimmer sowie einzelnen dunklen Schuppen, ventral mehr gelblichbraun. Beinschienen stark weißlich aufgehellt. Abdomen hell fahl sandfarben, lateral schwach gelblich, ventral hellbraun.

Vorderflügel (Abbildung 4): Grundfarbe hell- bis mittelbraun, stark durchsetzt mit weißlichen, unterschiedlich braunen und schwarzen Schuppen. Wurzelfeld im basalen Viertel hellbraun, der übrige Bereich — besonders median — dunkelbraun verdunkelt, wobei die Aderrippen schwärzlich hervortreten und dazwischen einzelne schimmelweiße Schuppen sitzen. Antemediane etwas außerhalb der Flügelmitte gelegen, sehr schmal, fahl hell sandfarben, gezackt, außenseits in der hinteren Hälfte schmal braun, in der costalen Hälfte breit schwarz eingefaßt (hier wurzelwärts abgebogen). Mittelfeld

hell- bis mittelbraun, mit einzelnen weißlichen Schuppen, median mit einem als Fortsetzung des dunkelbraunen Apikalwischs zu verstehenden, braunroten Wischflecken. Keine Discoidalpunkte markiert. Postmedianer fahl sandfarbener, schmal, gezackter, im apikalen Bereich etwas wurzelwärts versetzt, besonders innenseits schmal schwärzlich eingefasst. Außenfeld hell sandfarben, mit einzelnen rotbraunen und weißlichen Schuppen, die Adern locker schwärzlich besuppt. Saumpunkte fein, schwarz. Fransensaum matt sandfarben, mit schwach rötlichem Schimmer. Unterseite matt glänzend, hellbraun, mit sandfarbenen und braunschwarzen Bereichen, die Zeichnungselemente der Oberseite schwach hindurchschimmernd.

Hinterflügel: Weißlich, irisierend, semihyalin, Adern sehr wenig, Saum schwarzbraun hervortretend. Fransensaum weiß. Apikalbereich des Flügels stellenweise matt graubraun. Unterseite weißlich, Saum, eine angedeutete (im apikalen Bereich deutlicher markierte) Marginalbinde sowie der Costalstreifen unterschiedlich stark schwarzbraun hervortretend.

Genitalien, ♂: Unbekannt.

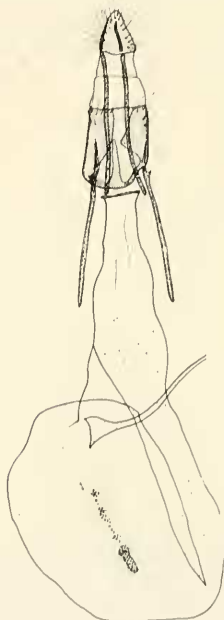


Abb. 5: ♀-Genital von *Euzophera eroica* spec. nov.
Holotypus; GU — 8350 ♀ — RUR.

Genitalien, ♀ (Abbildung 5): Ovipositor kräftig, fast dreimal so lang wie breit und etwa um ein Viertel seiner Länge ausstreckbar. Lobi anales kurz, mit Borstenhaaren besetzt. Apophyses posteriores stabförmig, ohne Verdickungen, proximal ein wenig über das 8. Segment hinausragend und ungefähr ebenso lang wie die hinter ihren Insertionsstellen leicht verdickten Apophyses anteriores. Antrum nicht gesondert abgrenzbar, häutig. Ductus bursae breit, dünnwandig und ohne Sklerotisierungen. Bursa rundlich, seitlich ausgesackt und etwas unregelmäßig mit feinen Chitinzahnplättchen besetzt. Signum aus einem teilweise aufgelösten, bedornten Chitinband bestehend: Proximal besteht noch ein zusammenhängendes Band, distalwärts stehen die höckerförmigen Chitindornen weitgehend selbständig an

der Bursawandung. Ductus seminalis distal des Signum aus dem terminalen Teil der Bursa entspringend.

Entwicklung, Erste Stände und Lebensweise: Unbekannt.

Ökologie: Unbekannt. Das aus dem Asirgebirge bei 2000 m Höhe stammende Tier flog im August.

Verbreitung: SW-Arabien; Asirgebirge (S. v. Biljurshi).

Artabgrenzung:

Die neue Art steht verwandtschaftlich den Spezies *Euzophera luculentella* Ragonot und *Euzophera villora* (Felder & Rogenhofer) sehr nahe. Während sich *villora* in Kolorit und Zeichnungsmuster mehr an die *Euzophera*-Arten *osseatella* (Treitschke) und *peticella* Ragonot anlehnt, kann *luculentella* in die Nähe der *eroica* spec. nov. gestellt werden; ein markantes Unterscheidungsmerkmal ist die Ausbildung des Rüssels (bei *luculentella* stark reduziert, bei der neuen Art normal entwickelt). In der Genitalmorphologie lassen sich weiterhin Charakteristika nennen: *Euzophera eroica* spec. nov. zeigt in der weiblichen Genitalarmatur proximal über das 8. Segment hinausragende Apophysen posteriores (*luculentella* und *villora* nicht) sowie ein stark aufgelöstes Chitinband als Signum, das bei *luculentella* und *villora* kräftiger sklerotisiert und deutlich zusammenhängend ausgebildet ist.

Bemerkungen:

Die taxonomische Einreihung der hier genannten *Euzophera*-Arten ist wie folgt vorzunehmen:

Euzophera luculentella Ragonot (M. P.-Nr. 85 [25])

Euzophera eroica spec. nov. (direkt obiger folgend)

Euzophera villora (Felder & Rogenhofer) (unmittelbar vor *peticella*)

Euzophera peticella Ragonot (M. P.-Nr. 91 [31])

Euzophera osseatella (Treitschke) (M. P.-Nr. 92 [32])

***Euzophera villora* (Felder & Rogenhofer 1874)**

Reise Novara Zool. 2 (Abt. 2) Lepid. Atlas, t. 137, f. 20 (*Myelois* ? *villora*).
Locus typicus: Südafrika: Grahamstown. Typus: BMNH.

Synonyme:

Euzophera stramentella Ragonot 1888, Nouv. gen. esp. Phycit. Galleriid.

1888: 32. Locus typicus: Afrika: Natal. Typus: ZMB (Synonymie bereits festgestellt von Whalley 1963, Entomologist's Gaz. 14: 100).

Mussidia decaryalis Viette 1953, Bull. mens. Soc. Linn. Lyon 22 (8): 208.

Locus typicus: Madagaskar: Ambowombe. Typus: MNHNP, **syn. nov.**

Euzophera sharmotana Rougeot 1977, Mém. Mus. Nat. Hist. Nat. Sér. A, Zool. 105: 29, t. 3, f. 24. Locus typicus: Äthiopien: Dodola. Typus: MNHNP, **syn. nov.**

Die Untersuchung der vier hier genannten Taxa ergab sich zwangsläufig bei der Klärung zur Neubeschreibung von *Euzophera eroica* spec. nov. hinsichtlich ihrer eventuellen Zugehörigkeit zu einer der beschriebenen Arten. Überraschend stellte sich dann allerdings heraus, daß sowohl die *Mussidia decaryalis* als auch *Euzophera sharmotana* mit *Euzophera villora* identisch und hier als neue Synonyme aufzuführen sind. Die Abbildungen von Falter und Genitalmorphologie werden im Rahmen einer in Vorbereitung befindlichen monographischen Bearbeitung der Phycitinen von Madagaskar publiziert. Farbabbildungen von Faltern finden sich im übrigen (neben der Ur-

beschreibungsbildung von *villora*) auch in R a g o n o t (& H a m p - s o n) 1901, Mém. Lépid. Rom. 8: Taf. 32, Fig. 3 (für *Euzophera stramentella*).

Euzophera osseatella (Treitschke 1832)

Schmett. Europ. 9 (1): 199 (*Phycis osseatella*).

R o e s l e r 1973, Microlepid. Palaeart. 4: 229—231, Taf. 10, Fig. 92_{1,2} (Isma- gines; Taf. 57, Fig. 92 (♂-Genital); Taf. 114, Fig. 92 (♀-Genital); Taf. 163 (Verbreitungstabelle).

S y n o n y m :

Euzophera arcuatella Ragonot 1901, Mém. Lépid. ROM. 8: 49 t. 32, f. 2.

Locus typicus: Sizilien. Typus: ZMB.

Ein vorliegendes Weibchen — aus den Beständen des British Muse- um in London — von Afrika (Deutsch Ostafrika: Mpuapua) (GU — 8352♀ — RUR) dokumentiert den bisher südlichsten Verbreitungs- punkt dieser bis dato in Afrika nur von Ägypten sicher nachgewiese- nen Spezies.

Liste aller behandelten Taxa:

Euzophera bigella bigella (Zeller 1848)

= *Tinea stenoptycha* Herrich-Schäffer 1855

= *Euzophera immundella* Ragonot 1901

Euzophera bigella egeriella (Millière 1869) **comb. nov., stat. nov.**

= *Euzophera bisinuella* Ragonot 1887 **syn. comb. nov.**

= *Nephoptyx punicaeella* Moore 1891 **syn. comb. nov.**

= *Euzopherodes angulella* Chrétien 1922 **syn. comb. nov.**

= *Euzophera renulella* Costantini 1922 **syn. comb. nov.**

Euzophera luculentella Ragonot 1888

Euzophera eroica **spec. nov.**

Euzophera villora (Felder & Rogenhofer 1874)

= *Euzophera stramentella* Ragonot 1888

= *Mussidia decaryalis* Viette 1953 **syn. nov.**

= *Euzophera sharmotana* Rougeot 1977 **syn. nov.**

Euzophera osseatella (Treitschke 1832)

= *Euzophera arcuatella* Ragonot 1901.

Literatur:

Ch r é t i e n , M. P. (1922): (in: Oberthür, Ch.): Les Lépidoptères du Maroc (Microlépidoptères). — Étud. Lépid. comp. 19 (1): 1—402, 124 Taf.; Rennes.

C o s t a n t i n i , A. (1922): Lepidoptera pro fauna italica nova, addatis specierum formarumque novarum descriptionibus. I. — Neue Beitr. syst. Insektenk. 2: 97—101; Berlin.

F e l d e r , C., R. F e l d e r & A. F. R o g e n h o f e r (1864—1875): Reise der Österreichischen Fregatte Novara um die Erde in den Jahren 1857, 1858, 1859 unter den Befehlen des Commodore B. von Wüllers- torf-Urbair. Zoologischer Theil. Zweiter Band. Zweite Ab- theilung: Lepidoptera. — Atlas, 140 Taf.; Wien.

H e r r i c h - S c h ä f f e r , G. A. W. (1855): Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Text, Revision und Supple- ment zu J a c o b H ü b n e r's Sammlung europäischer Schmetterlinge. Fünfter Band. Die Schaben und Federmotten. Seiten 1—394 + 52; Regensburg.

M i l l i è r e , P. (1869): Iconographie et description de Chenilles et Lépidop- tères inédits. — 3: 1—488; Paris.

M o o r e , F. (1891): (in:) Miscellaneous Notes. — Indian Mus. Notes 2: 28; Fig.; Calcutta.

- Ragonot, E. L. (1887): Diagnoses d'espèces nouvelles de Phycitidae d'Europe et des Pays limitrophes. — Ann. Soc. ent. Fr. (6) 7: 224—260; Paris.
- Ragonot, E. L. (1888): Nouveaux genres et espèces de Phycitidae et des Galleriidae. — 52 S.; Paris.
- Ragonot, E. L. & G. F. Hampson (1901): Monographie des Phycitinae et des Galleriinae. II. (in:) Romanoff, N. M.: Mémoires sur les Lépidoptères 8: 602 S., Taf. 24—57; St. Pétersbourg.
- Roesler, R. U. (1973): (in Amsel, H. G., F. Gregor & H. Reisser): Microlepidoptera Palaearctica 4: Phycitinae. 1. Teilband: Trifine Acrobasiina. — Textband 752 S., 143 Abb.; Tafelband 137 S., 37 Abb. (A), 170 Taf.; Wien.
- Rougeot, P. — C. (1977): Missions entomologiques en Ethiopie 1973—1975. — Mém. Mus. Nat. Hist. Nat. Sér. A, Zool. 105: 29, t. 3, f. 24; Paris.
- Treitschke, F. (1832): Die Schmetterlinge von Europa (Fortsetzung des Ochsenheimer'schen Werkes). — Band 9: 272 + 294 S.; Leipzig.
- Viette, P. (1953): Descriptions de nouvelles espèces de Pyrales de la Faune Malgache (Ins. Lépid.). — Bull. mens. Soc. Linn. Lyon (8) 22: 203—209, 5 Fig.; Lyon.
- Whalley, P. E. S. (1963): *Euzophera osseatella* Treitschke (Lep. Phycitinae) on potatoes imported from Egypt to Scotland. — Entomologist's Gaz. 14: 100; London.
- Zeller, P. C. (1848): Die Gallerien und nachthornigen Phycideen. — Isis von Oken 1848: 569—618; Leipzig.

Anschrift des Verfassers:

Privatdozent Dr. Rolf-Ulrich Roesler, Landessammlungen für Naturkunde, Abteilung für Entomologie, Erbprinzenstraße 13, Postfach 4045, D-7500 Karlsruhe 1

Die europäischen Arten der Gattung *Trematopygodes* Aubert

(Hymenoptera, Ichneumonidae)

Von Rolf Hinz

Die Gattung *Trematopygodes* Aubert gehört zur Tribus *Perilissini* Thomson. Diagnosen der Gattung finden sich bei Aubert (1968, p. 69) und Townes (1979, p. 92). Typusart ist *Trematopygus aprilinus* Giraud, 1871.

Alle europäischen Arten sind Parasiten der *Tenthredinidengattung* *Periclista* Konow. Dabei ist auffallend, daß drei der Arten (*aprilinus*, *blancoburgensis* und *auriculatus*) von mir aus der gleichen Wirtsart erzogen wurden. Entsprechend dem Vorkommen der Wirte fliegen sie früh im Jahr an Eichen. An geeigneten Stellen können sie dann sogar häufig sein.

Es ist nicht ganz leicht, Material der Gattung zu erhalten, da die Arten, nur selten richtig erkannt, in den Sammlungen bei den verschiedensten Gattungen eingeordnet wurden und so nur schwer zu finden sind.

Für die Überlassung von Material zur Bearbeitung und für schriftliche Auskünfte möchte ich folgenden Herren danken: Christof (Naturwissenschaftliches Museum, Coburg), Fitton (British Muse-